

„Wir werden unseren Sieg feiern“

Innenminister Horst Seehofer stellt sich beim politischen Frühschoppen der CSU hinter die Gegner der Juratrass

Dietfurt (uke) Einen großen Erfolg haben die Gegner der Juraleitung P53 gestern Vormittag errungen. Beim Politischen Frühschoppen der Dietfurter CSU im Rahmen des Dietfurter Volksfests stellte sich Innenminister Horst Seehofer uneingeschränkt hinter die Bürgerinitiativen und sicherte ihr volle Unterstützung zu.

Schon am Eingang zum Festplatz erwartete den Bundespolitiker eine Phalanx aus Trassengegnern in Warnwesten und mit Trassenkreuzen. Sie kommen längst nicht nur aus Dietfurt, sondern auch aus Pollanten, Berggau Salzburg, Kottingwörth, Mühlhausen, Raitenbuch, Wallnsdorf und Winterhofen. Seehofer, der für seinen Auftritt beim Volksfest den Urlaub im nahen Schamhaupten unterbrochen hatte, nahm sich ausführlich Zeit für sie und betrat erst mit rund 30-minütiger Verspätung das Festzelt, das man bei einem politischen Frühschoppen selten so voll gesehen hat wie in diesem Jahr.

Erwartet wurde er unter anderem vom Ortsvorsitzenden Matthias Haselbauer und von Stadträten aller Fraktionen mit Bürgermeisterin Carolin Braun (SPD) an der Spitze. Während sich der bayerische Finanzminister Albert Füracker in diesem Jahr ebenso entschuldigen ließ wie der Bundestagsabgeordnete Alois Karl, waren aus Neu- markt die neu gewählte Kreisvorsitzende Susanne Hierl gekommen und Bezirksrätin Heidi Rackl.

In seinen Grußworten wies Haselbauer auf die ungleichen Lebensverhältnisse zwischen Stadt und Land hin. Er kritisierte die Aussage der deutschen Bildungsministerin Anja Karliczek, dass man nicht „bei jeder Milchkanne“ ein Hochleistungsfunknetz brauche, während große Funklöcher für die Landbevölkerung normal seien. Während man in München gerade eine zweite S-Bahn-Stammstrecke baue, gebe es im Raum Dietfurt, wo drei Regierungsbezirke zusammentreffen, nicht einmal einen zuverlässig funktionierenden öffentlichen Personen- nahverkehr.

Dann überließ er Seehofer das Rednerpult, der relativ schnell



Unterstützung von höchster politischer Ebene haben die Mitglieder der Bürgerinitiativen gegen die Monstertrasse erfahren. Zum politischen Frühschoppen geleitete die neue Festkönigin Annalena Brunner (rechts oben) Horst Seehofer ins Zelt.



Fotos: Kirschner/Hradetzky

zu der Sache kam, wegen der die meisten ins Bierzelt gekommen waren. Er bezeichnete sein Amt als Innenminister als „schwer und hochsensibel“. Aber ohne die Zustimmung und das Vertrauen der Bevölkerung Politik zu machen, sei nicht möglich, meinte der Politprofi. Und damit war er dann auch schon bei der Stromtrasse und damit der Energiepolitik angelangt.

„Heimat ist da, wo man geboren ist, wo Natur und Landschaft so erhalten bleiben, dass sich auch nachfolgende Generationen wohlfühlen“, so Seehofer. Das wirtschaftliche Zentrum Deutschlands liege im Süden der Bundesrepublik. Deshalb wolle Bayern keine „Energieabhängigkeit vom Norden“, so der Minister. Tosenden Applaus erhielt er für seine Aussage, dass er sich mit ganzer Kraft dafür einsetzen werde, „dass die

Trasse nicht kommt“. Habe es vor geraumer Zeit geheißen, dass Gleichstrom nicht unterirdisch verlegt werden könne, so habe sich zwischenzeitlich gezeigt, „dass es doch geht“. „Wir werden in Kontakt bleiben“, versprach er Bernd Mayr, dem Sprecher der Bürgerinitiative. Der hatte ihm vorher die Position der Gegner in schriftlicher Form mitgegeben. „Wir werden gegen die Stromtrasse kämpfen und wir werden unseren Sieg im Bierzelt feiern“, schloss Seehofer sein Statement zur Starkstromleitung. Die Bürgerinitiative, die friedlich aber konsequent vorgehe, nannte Seehofer „ein gutes Beispiel, wie man für seine Interessen eintreten“ solle.

Damit wechselte er zum nächsten Thema, der inneren Sicherheit. Der Staat brauche gute Polizisten, um das Verbre-

chen zu bekämpfen, so Seehofer. „Wir haben im Bereich der inneren Sicherheit eine gute Entwicklung“, stellte er klar. „Dunkle Stellen“, die es zu bekämpfen gelte, seien Extremismus und Terrorismus, Kinderpornografie und Bandenkriminalität. Seehofer versprach, 11 000 zusätzliche Polizisten einzustellen.

Zu den gleichen Lebensbedingungen im ländlichen Raum erinnerte er schmunzelnd an das Gymnasium in Beilngries, für dessen Bau er sich zu Zeiten von Ministerpräsident Edmund Stoiber vehement eingesetzt habe. „Damals hat es geheißen, dass es hier zu wenig Schülern gibt“, erinnerte er sich an die Worte von Kultusministerin Monika Hohlmeier. Zwischenzeitlich habe man die Schule erweitern müssen.

„Wer schutzbedürftig ist, be-

kommt hier Schutz“, leitete er zur Migrationspolitik über. Allerdings müssten die Menschen, die hier Asyl suchen, „unsere Sprache lernen und unsere Kultur respektieren“. Kapitalverbrecher seien konsequent abzuschließen, hier habe es noch. „Sonst verlieren die Menschen das Vertrauen in den Rechtsstaat“, so Seehofer. 180 Menschen seien innerhalb der vergangenen zwölf Monate aus „echter Seenot“ gerettet worden. Das sei nicht vergleichbar mit den Zahlen von 2015, wo täglich bis zu 15 000 Menschen aus Ungarn eingereist seien. Allerdings sei der Spagat schwierig. Keinesfalls dürften Menschen dem Tod durch Ertrinken preisgegeben werden, andererseits die Boote der Schleuser nicht als „Shuttledienste zwischen Afrika und Amerika“ missbraucht.

Beim Thema Klimaschutz sah Seehofer die dritte Startbahn des Münchner Flughafens als erledigt an, sie sei aus dem Regierungsprogramm gestrichen worden und damit gestorben. Er bedauerte auch, dass die Pläne für den dritten Nationalpark Donauauen aufgegeben worden seien und warnte davor, besseren Klimaschutz immer nur durch steigende Abgaben und Kosten schaffen zu wollen. „Wir dürfen die Automobilindustrie nicht erdrosseln und immer nur die Pendler bestrafen“, so Seehofer.

Mit dem Versprechen, dass er nach Dietfurt wiederkommen werde, wenn es gelungen sei, die Stromleitung zu verhindern, beendete Horst Seehofer seine Rede. Tosender Applaus, vor allem aus den hinteren Reihen mit den Trassengegnern war ihm sicher.

Annalena Brunner thront über Dietfurt

16-Jährige aus Töging setzt sich bei der Wahl zur Sieben-Täler-Königin durch – Bianca Staudigl blickt auf schöne Amtszeit zurück

Dietfurt (khr) Die Stadt Dietfurt hat eine neue Sieben-Täler-Königin. Am Freitagabend wurde Annalena Brunner beim Auftaktabend zum 62. Volksfest zur Nachfolgerin von Bianca Staudigl gewählt. Die 16-Jährige aus Töging setzte sich knapp gegen Katharina Geitner aus Dietfurt durch, die nun ihr Amt als Vize-Königin wahrnimmt.

Trotz tropischer Temperaturen waren viele Gäste jeglichen Alters ins Festzelt gekommen. Und die Prominenz aus der umliegenden Region ließ sich ebenso sehen. So waren auch die Bürgermeister aus Hemau, Berching und Riedenburg der Einladung gefolgt. Auch zahlreiche Majestäten gaben sich zum Volksfeststart ein Stelldichein. Mit diesem Auftritt der Gastköniginnen folgte ein weiterer Höhepunkt zum Volksfestauftakt, dem schon zuvor ein feierlicher Volksfesteinzug mit Bieranstich vorausgegangen war (wir berichteten). Es gaben sich folgende Majestäten die Ehre: die Gillamoos-Vizedirndlkönigin und die Spargelkönigin – beide aus Abensberg, die Bayerische Maikönigin aus Neuburg, die Scheinfelder Holzfee, die Bayerische Gurkenkönigin aus Simbach, die Limeskönigin aus Kipfenberg, die Dreiburgenkönigin aus Riedenburg, die Beilngrieser Volksfestkönigin, die Kelheimer Festkönigin, die Haltertauer Bierkönigin aus Mainburg, die St. Wolfgang Apfel-

königin, die Bad Gögginger Weintraubenkönigin, die Bayerische Honigkönigin aus Zirn-dorf, die Herrnbräu-Weißbier-königin aus Unterdolling sowie die Jura-Vizehopfenkönigin aus Mindelstetten.

In wunderschönen Dirndl und mit prächtigen Schärpen ausgestattet, verabschiedeten sich die Gastköniginnen von der scheidenden Sieben-Täler-Königin Bianca Staudigl mit kleinen Abschiedsworten und Fotogeschenken zur Erinnerung an die gemeinsame Zeit. Bianca Staudigl fiel der Abschied als Königin nicht leicht. „Ich kann es kaum glauben: 365 Tage sind schon vergangen, ich

habe über 30 Veranstaltungen besucht, 3000 Kilometer auf der Strecke gelassen, um die Vorzüge unserer schönen Gemeinde zu repräsentieren, und immer die tolle Unterstützung meiner Familie und meiner Freunde gehabt“, blickte sie zurück und zählte die vielen Höhepunkte, die sie während ihrer Amtszeit erleben durfte, auf. Staudigl bedankte sich bei der Stadt Dietfurt für die große Unterstützung und bei Vizekönigin Eva Eisenschenk. Auch Bürgermeisterin Carolin Braun (SPD) bedankte sich bei den beiden Damen, die nicht nur charman-te Vertreterinnen der Sieben-Täler-Stadt gewesen seien, son-

dern auch ein ganz tolles Team. Zuvor hatte Moderator Stefan Röhl die aktuellen Kandidatinnen zur Vorstellungsrunde auf die Bühne geholt. In feschen Dirndl gekleidet, stellten sich die zwei Bewerberinnen ihrem Publikum vor. Als Nummer eins präsentierte sich die 16-jährige Annalena Brunner aus Töging. Die Schülerin ist in ihrer Freizeit sehr aktiv, engagiert sich bei Kolping Töging, spielt Tennis und tanzt leidenschaftlich gerne. Als zweite Kandidatin stellte sich Katharina Geitner vor. Die 18-jährige Dietfurterin hat vor kurzem ihr Abitur geschrieben und macht derzeit eine Ausbildung zur Kinder-

krankenschwester. Auch für sie ist Kolping Dietfurt wie eine zweite Familie. Sie wünschte dem Publikum noch viel Spaß auf dem Volksfest und betonte, dass auch ihr das Volksfest viel Spaß mache. Im Gänsenmarsch liefen die Kandidatinnen im Reigen der vielen weiteren Majestäten durch das Festzelt, damit die Gäste sie von der Nähe aus betrachten konnten.

Die Volksfestbesucher hatten sodann die Qual der Wahl, sich für eine Kandidatin zu entscheiden. Kurz nach 23 Uhr war es dann soweit und Carolin Braun gab das Ergebnis bekannt. Über den Titel durfte sich Annalena Brunner freuen,

Katharina Geitner wird ihr als Vize im kommenden Jahr zur Seite stehen. Nach der Übergabe der königlichen Insignien, Schärpe und Zepfer, durch Bianca Staudigl nahm die neue Dietfurter Sieben-Täler-Königin sichtlich gerührt, aber mit viel Freude die Glückwünsche entgegen: „Schön, dass ihr mich gewählt habt! Ich wünsche euch allen noch einen schönen Abend und trinkt noch eine Maß!“

Für beste musikalische Stimmung sorgte an diesem Abend die Best of Band, so dass die Biertische und Bänke bei der Jugend recht schnell zur Tanzfläche umfunktioniert wurden.



Einen stimmungsvollen Start hat das Dietfurter Volksfest erlebt. Annalena Brunner aus Töging (sitzend) wurde zur Sieben-Täler-Königin gewählt.



Fotos: Hradetzky